

Im Halse Drücken, Zusammenschnüren. Drüsengeschwulst.  
Aufstoßen. Geringer Appetitt. Fauliger, erdiger, bitterer  
Geschmack.

Sogleich nach dem Essen Erbrechen des Genossenen.

Klammartiger Magenschmerz.

Nach dem Essen und Trinken Druck im Magen und Unterleibe,  
unter den Rippen Stiche bei aufgetriebenem Leibe.

Zusammenziehender Krampf.

Es scheinen sich die Madenwürmer davon zu mehren.

Uderknoten.

Unwillkürliches Harnen.

Nächtliche Samenergiefung.

Scheidfluß. Mutterblutflüsse.

Husten, bloß bei Bewegung mit Auswurf.

Abends trockner Husten. Bluthusten. Eiterauswurf.

Trockenheit auf der Brust. Engbrüstigkeit. Die Brust wie  
zugeschnürt.

Nachts oder bei Bewegung in der Brust Stechen.

Reißen im Rücken. Stechen in den Schulterblättern.

Berschlagenheit im Kreuze.

Stechen und Reißen vom Achselgelenke durch den Oberarm.  
Lähmung in den Armen. Klamm in den Fingern. Bittern in den  
Händen. Händegeschwulst.

Reißen und Stechen vom Hüftgelenke über das Schienbein,  
bis in den Unterfuß. Lähmung im Oberschenkel. In den Knien  
Ermüdung bis zum Niedersinken. Klamm in den Waden, Fuß-  
sohlen und Behen. Geschwulst an den Knien, Unterfußgelenken,  
an den Füßen bis zu den Knöcheln.

### Graphites. Reißblei.

Dieses Antipforikum wird zu 1 bis 3 Streukügelchen, von  
der Tinktur der 30 Verdünnung befeuchtet, gereicht und wirkt in  
akuten Krankheiten 46 Stunden, in chronischen 36 Tage. Niehen  
an Arsenikkügelchen oder Nur hebt die zu heftigen Wirkungen.

Die meisten Symptome erscheinen nach dem Essen; nach Gehen in freier Luft verschwinden sie oft wieder:

Ziehen durch den ganzen Körper, mit Neigung zum Dehnen.  
Eingeschlafenheit der äußern Brust, Arme und Beine.

Leichtes Verheben. Müdigkeit in allen Gliedern.

Tücken und starkes Pulsiren des Blutes im ganzen Körper.  
Leichtverkältlichkeit. Arges Krankheitsgefühl: er muß stöhnen, ohne zu wissen, über welchen Schmerz.

Langwieriger Mangel an Körperaussäufung.

Wundwerden der Kinder. Balggeschwülste und hautlose Stellen.

Floßstichähnliche Fleckchen. Rothlaufentzündung (Rose).

Tückende Flechten. Ausschlag mit scharfer Feuchtigkeit darunter.

Zucken, Zittern, Reißen, Drücken und Stechen in den Geschwüren.

Tages schläfrigkeit. Düsiger Morgenschlaf.

Traumvoller Schlaf. Aengstliche Träume.

Erschrecken im Schlafe. Nachts öfteres Harnen.

Früh und Abends Frost, bald mit, bald ohne Hitze und Schweiß darauf.

Schweiß selbst bei der leichtesten Bewegung. Stinkender Nachtschweiß.

Aengstlichkeit, vorzüglich Nachts, so, daß er aus dem Bette muß. Verdrießlichkeit. Uergerlichkeit. Reizbarkeit. Schreckhaftigkeit.

Eingenommenheit des Kopfes: Wie trunken beim Aufstehen aus dem Bette.

Druckschmerz. Reißen. Flüchtige Stiche. Zusammenschnürung vorzüglich im Hinterhaupte. Verdüsterung. Rollen.

Alle Morgen heftiger Kopfschmerz, bis zum kalten Schweiß und bis zur Ohnmacht. Kopfschmerz beim Fahren.

Schorfige Stellen. Nässender Ausschlag. Haarausfallen.

Drücken, Hitze, Weißen, Mattigkeit, Ziehen und Stechen in den Augen. Augenentzündung mit Lichtscheu. Scheu der Augen vor dem Tageslichte. Zusammenfließen der Buchstaben beim

Lesen. Schwarzwerden vor den Augen beim Blicken. Flimmern. Kurzsichtigkeit. Thränen.

Die Lider schwellen, sie schwären zu.

Brausen, Klingen, Zischen vor den Ohren; Grind hinter denselben; Stechen, Reißen, Drücken und Trockenheit in denselben; blutiger Ausfluß aus denselben. Schwerhörigkeit.

Fliegende Hitze, rosenartige Entzündung und Geschwulst im Gesichte. Rothlauf in beiden Gesichtsseiten. Muskelverzerrung im Gesichte. Blasse oder gelbe Farbe. Blaue Ränder um die Augen. Gefühl, wie Spinnweben im Gesichte. Ausschlag, wie Rauhheit der Haut.

Ausschläge, schorfige Geschwüre um den Mund.

Lästige Trockenheit der Nase. Nasenbluten. Nasengrind. Allzu empfindlicher Geruch. Spannen in der Nase.

Geschwüre am Innern der Lippen. Angeschwollne Unterkieferdrüsen mit Steifheit und Druckschmerz in denselben.

Fauler, urinartiger Mundgeruch. Erschwerte Sprache. Unreine Gesangstimme.

Das Zahnfleisch an der hintern Seite der Zähne schmerzt, wie wund. Stechen, Ziehen, Drücken, Reißen in den Zähnen, von Kalttrinken, durch Wärme verschlimmert.

Im Halse steter Krampf, der ihm zum Würgen nöthigt.

Kragen und Schleim, Drücken und Stechen im Halse.

Bitterer, saurer Geschmack. Aufstoßen. Früh nach dem Essen Durst. Uebermäßiger Hunger. Widerwillen gegen gekochte Speisen. Früh Uebelkeit. Nach jedem Essen Uebelkeit.

Magenschwäche. Magenkrampf.

Brennen und Ziehen im Bauch und Magen. Gespannter Unterleib. Stechen, Kneipen, Greifen und Schneiden darin. Vor Abgang einer Blähung jedesmal Leibkneipen. Schwere im Unterleibe. Kollern im Bauche.

Langwierige Leibesverstopfung mit Hartleibigkeit und Härte in der Lebergegend. Harter Stuhl. Fast fortwährend sehr weicher Stuhl. Abgang von Blut und Schleim durch den After. Schmerzen der Aderknoten am After.

Beim Stuhlgange Blut. Abgang dreier Spulwürmer.  
Bandwurm.

Der Urin trübt sich. Nachtharnen. Beim Harnen Schmerz  
im Steißbein. Tücken am Hodensacke. Wasserbruch der Hoden.

Unbändiger Geschlechtstrieb. Vollstiger Reiz in den Ge-  
schlechtstheilen. Fast unwillkürlicher Samenabgang, ohne Erektio-  
nen. Schlafender Geschlechtstrieb.

Während des zu spät eintretenden Monatlichen: Heiserkeit,  
Kopfschmerz, Fußgeschwulst, Frost, wehenartiger Kreuzschmerz.  
Zu geringe und zu blasser Regel. Schwieriger Durchbruch der Men-  
struation bei Jungfrauen. Weißfluß. Unfruchtbarkeit bei Zögern-  
der Regel.

Husten von Rauheit im Halse. Nachthusten. Unger Stock-  
schnupfen mit Kopfschmerz und großer Uebelkeit; er muß sich legen.  
Starker Schnupfen. Brust und Luftröhre sind rauh. Engbrüstig-  
keit. Herzdrücken und Pochen. Bruststechen bei jeder kleinen Be-  
wegung.

Die Brustwarzen schmerzen wund. Verhärtete und geschwollne  
Brustdrüsen.

Drücken im Kreuze und im Rücken, Stechen im Kreuze.  
Tücken über dem After. Die Schulterblätter schmerzen, wie zer-  
schlagen.

Stechen im Achsel- und Ellbogengelenke, Ziehen in letzterm.  
Reißen in den Händen, vorzüglich in den Daumengelenken. Kno-  
tische Gichtfinger. Krummziehen und Steifigkeit der Finger. Flech-  
tenartige Wundheit zwischen den Fingern. Klamm in der Hinter-  
backe und Wade. Geschwulst der Unterschenkel und Füße.

Wundheit zwischen den Beinen und Behen. Blutschwäre auf  
den Hinterbacken. Flechten am Oberschenkel. Taubheit in diesem.

Steifes Knie. Abends im Bette kalte Füße. Dicke, verkrü-  
pelte Beheinnägel. Fressblasen und Geschwüre an den Seiten der  
Behen. Schwärende Behen.

### *Gratiola officinalis.* Gnadenkraut.

Dieses Heilmittel wird meist in der zwölften Potenz gebraucht.

Stechen, Jucken am ganzen Körper.

Starrkrampf.

Große Schwäche.

Krägartige Ausschläge.

Gähnen. Nachmittags große Schläfrigkeit.

Frost. Schauder. Vermehrte Wärme.

Ängstlichkeit. Verdrießlichkeit. Ernsthaftigkeit.

Schwindel. Kopfschwere. Drücken in der Stirne und im Hinterhaupte. Vollheit. Zusammenziehen und Schrauben. Ziehen in der linken Seite. Reißen in der Stirne. Stechen im Vorderkopfe. Dröhnen.

Drücken, Brennen, Spannen und Stechen in den Augen. Nebel vor denselben.

Reißen und Stechen in den Ohren.

Im Gesichte Spannen, Hitze und Brennen.

In der Nasengend Drücken, Reißen und Beißen.

Ziehen in den Schneidezähnen; Risse, Stiche, Bohren und Kältegefühl in den Backzähnen.

Im Munde viel Speichel.

Im Halse Drücken, Rauheit, Schleim, außer dem Schlucken: Stechen.

Pappiger, bitterer Geschmack. Aufstoßen.

Kein Appetit. Großer Durst. Ekel. Würgen.

Im Magen Unbehaglichkeit, Vollsein, Zusammenziehen, Zwicklen, Wühlen, Drücken bis in die Brust.

In der Herzgrube Drücken, Stechen, Nagen. Im Unterleibe Stechen. In der Nabelgegend Drücken. Im Bauche Kneipen und Zwickeln. Im Oberbauche Schneiden.

Stuhlbrang mit hartem Abgang.

Im Mastdarm Wundheitsgefühl. Im After Brennen, Stechen, Jucken und Schrunden.

Wenig Urin.

In der Eichel Ziehen. Aus dem Samenstrange bis in den Unterleib Stiche.

Das Monatliche zu früh.

Nießerreiz. Husten.

Stechen, Drücken in der Brust. Brennen am obern Theile der linken Brust.

Spannen in der Halshaut. Ziehen zwischen den Schultern. Stechen von dem Schulterblatte nach der Achsel. Im Sigbeine Wühlen.

Reißen im Arm und in der Hand. Stechen im Achsel- und Daumengelenk. Der Oberarm bei Bewegung wie zerschlagen.

Reißen im Oberschenkel, in den Kniegelenken und im Fußknöchel, Stechen auf dem Hüftbein. Brennen im Oberschenkel.

### Guaiacum officinale. Guajakgummi.

Ein Tropfen des unverdünnten Saftes in eine Unze Wassers ist die gewöhnliche Gabe.

Die Beschwerden äußern sich meist früh im Morgen:

Mattigkeit. Bewegungsscheu.

Gichtische Symptome.

Nachmittags große Schläfrigkeit. Späteinschlafen. Aufdrücken.

Frost. Hitze im Gesichte. Beim Gehen Schweiß.

Mürrisches, verdrüssliches Wesen.

Gedankenlosigkeit. Gedächtnißschwäche.

Reißen in der ganzen linken Seite des Kopfes. Ziehreißen im vordern Theile der Stirne. Drücken in der Schläfe und Stirne. Stiche im Gehirn.

Empfindung von Geschwulst in den Augen, und als wenn es ihm dieselben aus dem Kopfe reißen wollte, mit Gähnen und Dehnen.

Ohrenzwang.

Stiche in den Fochbeinen.

Reißen in den Backzähnen.

Ziehen in der linken Seite des Unterkiefers.

Starker Hunger. Kein Appetit. Fader Geschmack.

Zusammenschnüren in der Magenegend. Stiche im Oberbauche.  
Kneipen im Unterleibe, wie von versetzten Blähungen, welches sich nach hinten zog, worauf Blähungen abgingen.

Hartleibigkeit.

Immerwährender Drang zum Harnen. Er läßt jedesmal viel Urin.

Husten. Mangel an Luft.

Stiche in der linken Brustseite.

Steifigkeit in der linken Seite des Nackens und des Rückens.  
Ziehen mit Reißen an der rechten Seite des Rückgrats herab.

Reißen im rechten Unterarm bis ins Handgelenk. Deftter zurückkehrende scharfe Stiche auf der rechten Schulterhöhe.

Einzelne juckende Stiche, wie Flohstiche in der Haut der Oberschenkel, vorzüglich aber an den Seiten der Kniekehle, die durch Kraken vergehen. Beim Gehen im Freien Zerschlagenheitschmerz am linken Oberschenkel.

### Helleborus niger. Schwarz=Christ= wurzel.

Zwei Streukügelchen der 18 Verdünnung wirken einige Wochen. Antidote sind Kampfer und China.

Im Freien befindet man sich wohler, doch ist es, als sei man lange krank gewesen.

Stechen und Bohren in den Knochenbedeckungen.

Reißendes Stechen an mehreren Stellen des Körpers.

Muskeler schlaffung.

Wässerige Hautanschwellung.

Unruhiger Schlaf.

Nachts unaufhörlich verworrene, oft sehr ängstliche, doch un-erinnerliche Träume.

Allgemeiner Schüttelfrost mit Gänsehaut, schmerzhafter Empfindlichkeit des äußern Kopfs beim Befühlen und Bewegen, mit